

# SPORT

## Enges Regionsderby geht an MTV

Großenheidorner gewinnen das Oberliga-Nachholspiel gegen den HV Barsinghausen mit 31:29

Von Uwe Serreck

**Handball.** Auch das vierte Derby in dieser Saison haben die Männer des MTV Großenheidorn für sich entschieden. Allerdings musste der Tabellenzweite der Oberliga mächtig zittern, ehe der 31:29 (14:13)-Sieg gegen den HV Barsinghausen perfekt war. „Wir haben kein gutes Spiel gemacht. Aber hätte Basche immer mit soviel Leidenschaft gespielt, würden sie nicht da stehen, wo sie stehen“, sagte Trainer Stephan Lux.

Der Tabellenletzte nervte den Favoriten bis weit in die zweite Hälfte und ging in der 48. Minute durch Torsten Lippert mit 24:23 in Führung. Lux reagierte und brachte im Tor Phil Heckmann für Rene Schröpfer. Der A-Jugendliche hatte in der Folge großen Anteil, dass die Gastgeber das Spiel drehten. Kevin Ströh glich aus und Maurice Nolte traf zum 25:24 (50. Minute). Nach einer Parade von Heckmann erhöhte Jakob Appel auf 26:24. Jetzt unterbrach wiederum HVB-Trainer Sebastian Reichardt für 60 Sekunden, triumphierend begleitet von den Sprechchören des Fanclubs „Blaue Wand“. „Basche ist nervös, Basche ist nervös“, riefen die Heidorner Fans.

### Nolte und Appel bestrafen die Fehler der Barsinghäuser

Sie sollten Recht behalten. Wie so oft in dieser Saison brachten sich die Barsinghäuser mit vermeidbaren Fehlern um den Lohn für ein starkes Spiel. Einen Fehlpass von Julian Schieb schnappte sich Maurice Nolte. Den nächsten Ballverlust bestrafte Appel ebenfalls im Gegenstoß wenige Sekunden später mit dem 28:24 (52.). „Da habe ich überlegt, die nächste Auszeit zu nehmen“, verriet Reichardt. Als Sven Bretz das 30:25 nachlegte, schien sechs Minuten vor Schluss alles klar, doch der HVB stemmte sich gegen die Niederlage und verkürzte 76 Sekunden vor dem Ende auf 29:30. Als dem MTV das Zeitspiel drohte, holte Thorben Buhr eine Zeitstrafe heraus, und Niklas Hermann erlöste wenig später Mitspieler und Anhänger. Während auf den Rängen die Party begann, war Reichardt bitter enttäuscht: „Ein Riesenkompiment an meine Mannschaft. Wir können stolz auf die Leistung sein, aber wir verschenken zwei Punkte.“

Die Gäste hatten den besseren Start erwischt und lagen nach drei Minuten mit 3:1 in Führung. Dann



Bedrängt: MTV-Akteur Mika Ritter (rechts) kommt trotzdem zum Wurf.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

kam der MTV in Schwung und drehte das Spiel zum 12:9 (22.). Viel mehr ging zum Leidwesen von Trainer Lux vor der Pause nicht. „Immer wenn wir die Chance hatten, haben wir es verpasst, uns abzusetzen“, ärgerte sich Lux, der auch monierte, dass in der Deckung der Großenheidorner in vielen Situationen „der letzte Schritt“ fehlte. So blieb die Partie immer eng.

Schon am heutigen Samstag (19 Uhr) geht es für den MTV beim VfB Fallersleben weiter. Bei Redaktionsschluss gab es allerdings noch ein Fragezeichen hinter der Austragung des Spiels. Seit Donnerstag ist die Halle wegen Asbestbelastung gesperrt.

**MTV Großenheidorn:** Heckmann, Schröpfer – Nolte (8 Tore), Buhr (4/3

Siebenmeter), Appel, Bretz (beide 4), L. Ritter (3), Bausch, Ströh, M. Ritter (alle 2), Degner, Hermann (beide 1), Semisch, Pohl

**HV Barsinghausen:** Wegner, Hübner, Mordfeld – Schieb (7), Lippert (6/4), Sonneborn, F. Schulze Schwering (beide 4), Pallein (3), Bokeloh (3/1), Loh (2), Müller, Narten, M. Schulze Schwering, Obrock, Eckelmann



Hiergeblieben: Großenheidorns Maurice Nolte (links) wird vom Barsinghäuser Torsten Lippert gehalten.



Wir haben kein gutes Spiel gemacht. Aber hätte Basche immer mit soviel Leidenschaft gespielt, würden sie nicht da stehen, wo sie stehen.

**Stephan Lux,**  
Trainer MTV Großenheidorn



Lupfer ins Glück: Maurice Nolte überwindet HVB-Torwart Timo Wegner mit einem Heber.

## Priese hofft auf lange Wartezeit

Wunstorfer wollen drinbleiben, Garbsens Frauen Meister werden

**Volleyball.** Für die Männer des TuS Wunstorf und die Frauen von Schwarz-Weiß Garbsen steht der finale Spieltag an. Und es geht noch um viel. Die Wunstorfer können daheim im Hölty-Sportforum den Abstieg aus der Verbandsliga noch aus eigener Kraft verhindern, die Garbsenerinnen die Meisterschaft in der Landesliga erringen.

Am Sonntag geht es in Wunstorf um 12 Uhr los. Zunächst treten der MTV Hildesheim II und die GfL Hannover III gegeneinander an. Erst danach müssen die TuS-Männer um Spielertrainer Thomas Priese gegen das Schlusslicht aus Hildesheim ran. Wenn die Gastgeber die Partie in drei Sätzen gewinnen, ist ihr Abstieg schon verhindert. „Ob das Spiel vorher für Hildesheim gut oder schlecht ist, ist offen. Sie könnten kaputt, aber auch so richtig auf Betriebstemperatur sein“, sagt Priese. Sein Problem: Weil der Nachholspieltag erst spät festgelegt wurde, haben manche Spieler andere Termine. „Zwei kommen erst später. Da hoffe ich, dass das erste Spiel sehr lange dauert“, sagt Priese.

Falls sein Team auch nur einen Satz gegen den MTV abgibt oder gar Punkte lassen sollte, gibt es im zweiten Spiel die zweite Chance. Dann geht es gegen den aktuellen Vorletzten SG Echte/Kalefeld, der derzeit punktgleich mit dem TuS ist. Da ist dann im schlimmsten Fall ein Sieg notwendig. Eventuell reicht auch ein Satzgewinn. Oder es ist nur noch die Kür. „Mit solchen Hochrechnungen beschäftigen wir uns gar nicht. Wir wollen unser Bestes zeigen. Und wenn es nicht reicht, gehören wir eben nicht in die Verbandsliga“, sagt Priese.

Einfacher ist die Rechnung bei den Garbsener Landesliga-Frauen. Sie spielen am heutigen Samstag ab 14 Uhr beim VfL Westercelle. Zwei Punkte beträgt der Rückstand zum Spitzenreiter TK Hannover II, der seine Partien alle schon absolviert hat. Mit einem Drei- oder Vier-Satz-Sieg wären die Schwarz-Weißen vorbeigezogen, mit einem Fünf-Satz-Sieg nicht. Im Fall einer Niederlage könnten die Garbsenerinnen sogar noch ihren zweiten Platz an Gastgeber VfL verlieren, der hernach gegen Schlusslicht MTV Stederdorf antreten muss. „Wir treten leider nur mit einem Rumpfteam an. Wichtige Stammspielerinnen fehlen“, sagt Trainer Jens Diering. Doch von den verbliebenen sieben ist er überzeugt. *mb*

### TERMINE

#### Fußball

**Bezirksliga-Aufstiegsrunde 1:** TuS Garbsen – FC Lehrte (So., 15 Uhr); **Staffel 2:** TSV Kolenfeld – TuS Sudweyhe (Sa., 16 Uhr), SV Ihme-Roloven – TSV Hagenburg (So., 14 Uhr). **Abstiegsrunde 1:** TSV Lütke – SV Bruchhausen-Vilsen (So., 15.15 Uhr); **Staffel 4:** TSV Mühlenfeld – SV Adler Hämelerwald (So., 15 Uhr); **Staffel 5:** TuS Harenberg – TSV Okel (So., 14 Uhr). **Kreisliga, Staffel 2:** SV Mariensee-Wulfelade – SV Frielingen, SV Resse – TSV Poggenhagen, FC Wacker Neustadt – TSV Benenbostel, SV Eintracht Suttert – TSV Schloß Ricklingen (alle So., 15 Uhr); **Staffel 3:** TuS Garbsen II – Lohndor SC 96 (So. 13 Uhr), TuS Gümmer – Turkey Spor Garbsen, SG Letter 05 – TV Jahn Leveste, TSV Kirchdorf – SV Dedensen (alle So., 15 Uhr).

#### Handball

**Männer, Regionsoberliga:** Garbsener SC – TuS Empelde (So., 15 Uhr); **Frauen:** HSG Osterwald/SchloRi – TSV Neustadt (Sa., 16.30 Uhr), RSV Seelze – HSG Herrenhausen/Stöcken (So., 14 Uhr).

## Gut vorbereitet ins Spitzenspiel

Osterwald/SchloRi gibt sich auch gegen RSV Seelze keine Blöße / Meineke-Cousinen beseitigen für TSV Neustadt letzte Zweifel

Von Matthias Abromeit

**Handball.** Den Siegeszug der HSG Wacker Osterwald/SchloRi hat auch der RSV Seelze nicht aufhalten können. Der Heimvorteil brachte nichts, das Nachbarschaftsduell der Frauen-Regionsoberliga ging an den ungeschlagenen Spitzenreiter. Nach dem 31:22 (16:10)-Triumph bleibt die HSG auch im 14. Saisonspiel ohne Niederlage.

„Wir hatten uns vorgenommen, den Favoriten möglichst lange zu ärgern“, sagte RSV-Trainer Sven Lichter. Das klappte nicht. Nur bis zum 7:6 in der 16. Minute hatten es die RSV-Frauen immerhin viermal geschafft, in Führung zu gehen. Doch nur fünf Minuten und sechs HSG-Tore später waren die Fronten geklärt. Die HSG lag beim 12:7 erstmals deutlich vorn. „Da sind wir immer an Osterwalds guter Torfrau gescheitert“, sagte Lichter. Friederike Becker wurde oft zum unüberwindlichen Hindernis für die Seelzerinnen.

Zwar kam Lichters Team beim 10:13 und später beim 17:20 noch zweimal bis auf drei Treffer heran, doch das war es dann auch. Drei HSG-Tore in Folge brachten wieder

einen großen Abstand. Für die endgültige Entscheidung sorgte Antonia Mielke. Von den vier HSG-Treffern zum 30:21 erzielte sie drei. „Antonia hat im Rückraum super gespielt. Da hat fast jeder Wurf gesessen“, lobte HSG-Teamsprecherin Johanna Köhnemann.

Am Ende konnte der Favorit jubeln, und Lichter hatte nicht nur die klare Niederlage zu beklagen, sondern auch die Knieverletzung von

Toptorschützin Nieke Eschemann. „Wir wissen noch nicht, was und wie schwer es ist“, sagte der Trainer.

**RSV Seelze:** Klünder, Harbich – Eschemann (7 Tore/5 Siebenmeter), Weber (4), Blinzler, Engelhardt (je 3), Pereira (2), Papadopoulos, Zeltner, Rodieck (je 1), Blaser  
**HSG Wacker Osterwald/SchloRi:** Haase, Becker – Mielke (7), Köhnemann (5/3), Maertz (5), Künnecke (4), Telle,

Hanneke (je 3), Kurzetz (2), Quart, Zocher (je 1), Homes, Uelschen

### Nur einmal wird es kurz knapp

Der Tabellenzweite TSV Neustadt feierte einen Heimsieg. Mit 31:28 (16:13) bezwang das Team von Coach Dirk Misterek die HSG Schaumburg Nord II.

Die Neustädterinnen lagen vom ersten Tor an lange in Führung.

Auch wenn es zwischendurch knapp wurde (12:11/22. Minute) baute der TSV seine Führung bis auf 23:18 (39.) aus. Misterek musste einmal aber dann doch bangen, als fünf gegnerische Treffer in Folge in nur sechs Minuten den 24:25-Rückstand brachten – den einzigen im Spiel. Denn die Cousinen Marta (2 Tore) und Carlotta Meineke (1) korrigierten dieses postwendend und trafen zum 27:25. Diesmal hielt der Vorsprung.

„Wir waren sehr knapp besetzt und haben viele Chancen liegen gelassen. Wir haben nicht so gespielt, wie es unser Anspruch ist. Aber am Ende war der Sieg doch verdient“, sagte Misterek.

**TSV Neustadt:** Stalder, Reinink – Brandes (11), Liß (7), M. Meineke (5), C. Meineke (3), Hanisch (3/1), Jagemann (2), Misterek, Niedrich

Nun freut sich Misterek auf den heutigen Samstag. Dann steht ab 16.30 Uhr das Topspiel bei der HSG Osterwald/SchloRi an. Und da will er die Revanche für die Hinspielniederlage. „Ein Spaziergang wird das nicht, aber wir sind gut vorbereitet“, sagt Köhnemann von der HSG.



Hoch die Hände, Wochenende: Die Frauen des TSV Neustadt können aber noch nicht feiern gehen. Erst steht das Spitzenspiel in Osterwald an. FOTOS: CHRISTIAN HANKE (ARCHIV)



Ab durch die Mitte: Nadja Kurzetz (blaues Trikot) von der HSG Wacker Osterwald/SchloRi freut sich schon und will mit ihrem Team auch im 15. Spiel ungeschlagen bleiben.